

## Liebe Mitglieder

Auf unserer laufend aktualisierten Webseite haben wir Sie das ganze Jahr hindurch ausführlich mit Neuigkeiten und Aktuellem aus dem Quartierverein und aus dem Quartier wie weiteren Höngger Organisationen orientiert. Der vorliegende Jahresbericht in Kurzform ist somit eine Ergänzung zur QVH-Website mit allen unseren Aktivitäten sowie ausführlicheren Berichten und Bildern.

Quartierverein Höngg  
 Postfach 555 | 8049 Zürich

## Generalversammlung 2012

Die Jubiläums-Generalversammlung 75 Jahre Quartierverein Höngg fand am 4. Juni im Fasskeller der Firma Zweifel AG statt. Unter den Klängen der Höngger Kapelle «Fidèle Altbergmusikanten» freuten sich alle am grosszügigen Buffet mit mundgerecht zubereiteten argentinischen Spezialitäten und dem von der Firma Zweifel gespendeten Wein. Punkt 20 Uhr eröffnete der Präsident Ueli Stahel die 75. Generalversammlung des Quartiervereins Höngg in Anwesenheit von 112 Mitgliedern und rund 20 Gästen. Unter den Anwesenden begrüßte er die Vertreterinnen und Vertreter aus dem Kantons- und Gemeinderat sowie von städtischen Ämtern. Ein ganz spezieller Willkommensgruss ging an den am 7. Mai 2012 neu gewählten Präsi-



Die «Fidelen Altbergmusikanten»

denten des OK Wümmetfäscht, Heinz Buttauer. Aus Anlass des Jubiläums hatte der Präsident alle noch lebenden ehemaligen Vorstandsmitglieder seit 1937 speziell eingeladen, und eine grosse Schar war anwesend. Sie wurden mit einem anhaltenden Applaus geehrt.

Entschuldigen musste er unter anderem Stadtrat Andres Türler und erstmals seit vielen Jahren aus gesundheitlichen Gründen unseren Ehrenpräsidenten Werner Wydler.

Nach der Genehmigung der Traktandenliste und des Protokolls der letztjährigen GV, der Wahl der Stimmezähler Clemens Aschwanden und Martin Zahnd führte der Präsident zügig durch die ordentlichen Geschäfte. Deren Abwicklung erfolgte ohne grosse Diskussionen, erfreulich war der gute Rechnungsabschluss – der budgetierte Verlust von gut Fr. 12 000.– wurde um mehr als die Hälfte reduziert – zustande gekommen dank Ihren Beiträgen und Spenden, der Ausgabendisziplin der jeweiligen Ressortverantwortlichen sowie der guten Rechnungsführung durch unseren Kassier Alexander Jäger. Zusätzlich zu den ordentlichen Traktanden erläuterte Ueli Stahel nochmals kurz die Aktivitäten der letzten zwei Jahre um die Verkehrsführung in unserem Quartier und gab seiner Freude Ausdruck, dass nun seitens der zuständigen Departemente auf die an der letzten GV geforderten Anliegen des QV Höngg eingegangen wird. Er rief die Anwesenden zur aktiven Teilnahme an der Informationsveranstaltung am 26. Juni auf.

Zum Schluss rief der Präsident zum Besuch der Eröffnung des Weingwegs Höngg am 22. September 2012 auf und gab einen kurzen Überblick über die geplanten Aktivitäten an diesem Tag.

Als Letztes übergab Ueli Stahel das Wort an den neuen Präsidenten des OK Wümmetfäscht, Heinz Buttauer, nicht ohne zu betonen, dass der QVH die ihm gestellte Aufgabe rechtzeitig erfüllt habe,

dafür zu sorgen, dass das Wümmetfäscht nicht untergehe und ein neues Präsidium gefunden werde. Heinz Buttauer legte den Anwesenden dar, wie die Spurguppe mit Jeannine Matthys, Clemens Aschwanden, Peter Kümmin und ihm eine Analyse der Vorjahre gemacht und daraus die Folgerungen für das Wümmetfäscht 2013 gezogen hat – vorgesehen ist wiederum ein Umzug, das Zentrum wird neu der Raum um die reformierte Kirche Höngg sein, und es findet vom 27. bis 29. September 2013 statt.

Nach einer kurzen Fragerunde und dem Dank an den Referenten und sein Team schloss der Präsident die 75. GV des QV Höngg. Die 76. Generalversammlung findet am 3. Juni 2013 statt.

## Zum Tod von Werner Wydler

Mit grosser Trauer mussten wir anfangs Oktober zur Kenntnis nehmen, dass unser Ehrenpräsident Werner Wydler verstorben ist. Werner Wydler war über Jahrzehnte hinweg Vorstandsmitglied im QVH. Schon mit 27 Jahren trat er 1946 in den Vorstand des QV Höngg ein, übernahm bereits nach einem Jahr das Amt des Kassiers und führte dieses während 16 Jahren aus. 1963 wurde er zum Präsidenten gewählt und führte dieses Amt bis zu seinem Rücktritt im Jahr 1984 während 22 Jahren aus. In Anbetracht dieser einmaligen Amtsdauer im Vorstand und als Präsident, aber ebenso wegen seiner grossen Verdienste für den QVH und das Quartier Höngg wurde er zum Ehrenpräsidenten ernannt. 1919 in Höngg geboren, hier aufgewachsen und zeitlebens in Höngg wohnhaft, gehörte Werner Wydler zu den Letzten, die die Entwicklung vom Dorf zum Quartier aktiv miterlebt und mitgeprägt haben. In Verbindung mit seinen politischen Tätigkeiten als Mitglied der Evangelischen Volkspartei – Gemeinderat der Stadt Zürich 1962 bis 1976, Kantonsrat des Kantons Zürich 1959 bis 1963, 1966 bis 1989, Kantonsratspräsident 1978 – gelang es ihm immer wieder, für sein «Dorf» Bedeutendes zu leisten, so gehen unter anderem die Rettung des Hauses zum Weingarten am Meierhofplatz und des Hauses zum Chranz, dem heutigen Ortsmuseum, auf seine politischen Vorstösse zurück. Nebst seinem politischen Wirken als Gemeinde- und Kantonsrat bleibt immer mit ihm verbunden unser Wümmetfäscht, das er zusammen mit den Vereinen aus Höngg 1973 aus der Taufe gehoben und während vieler Jahre als OK-Präsident geführt hat.

Werner Wydler hat alle seine Tätigkeiten mit Herzblut und grossem Engagement ausgeübt und seine Verbundenheit mit Höngg immer wieder mit seiner Präsenz an unseren Anlässen tatkräftig unter Beweis gestellt. Der Quartierverein Höngg verliert mit ihm eine grosse Persönlichkeit, die bis zuletzt für das Leben in unserem «Dorf» und seine Zukunft offen und interessiert war. Wir gedenken Werner mit grosser Dankbarkeit und werden ihn immer in bester Erinnerung behalten.

## Mitwirkungsprozess «Verkehr Kreis 10»

Am 26. Juni fand im grossen Saal des reformierten Kirchgemeindehauses in Wipkingen ein Informationsabend statt, an dem durch Stadträtin Ruth Genner und Stadtrat Daniel Leupi der Mitwirkungsprozess erläutert wurde. Ziel war, eine Gesamtschau zum Verkehr im Kreis 10 zu erstellen und nach möglichen Lösungsansätzen für die bestehenden und sich abzeichnenden Verkehrsprobleme zu suchen. Vertreter und Vertreterinnen aus den Quartieren und Fachleute der städtischen Departemente und Dienstabteilungen erarbeiteten in drei Workshops im August 2012, Januar und April 2013 eine solche Gesamtschau, deren Ergebnisse – im Moment der Drucklegung des vorliegenden Jahresberichts – beim Gesamtstadtrat zur Weiterbearbeitung und Weiterleitung an das Parlament liegen. Eine Orientierung für die Bevölkerung des Kreises 10 erfolgt zu gegebenem Zeitpunkt.

## Eröffnung Weinweg Höngg

Petrus scheint kein Winzer zu sein – die Eröffnung des Weinwegs Höngg und das kleine Jubiläumsfest des QVH auf dem Festplatz Bläsi fanden grösstenteils bei strömendem Regen statt – schade für die grossartige Leistung aller Beteiligten! Umso erfreulicher war unter diesen Umständen, dass sich einige Hundert Hönggerinnen, Höngger und weitere Gäste am Anlass beteiligten, sei es auf dem Marsch durch die Rebberge oder beim gemütlichen Beisammensein auf dem Bläsiplatz. Die gute Laune liess sich niemand ob dem Dauerregen vermiesen. Alle Beteiligten waren sich einig, der Aufwand im «Zwischenjahr» zum nächsten Wümmetfäscht hat sich gelohnt.

Nun geht es aber darum, den Weinweg Höngg auf eine dauerhafte Basis zu stellen. Nach verschiedensten Gesprächen und Abklärungen sind der Vorstand QVH und das OK Weinweg Höngg zum Schluss gekommen, dass dies am besten unter dem Dach des QVH geschehen sollte.

Unser Vorschlag ist, nebst dem OK Weinweg und dem Forum Höngg, eine weitere Kommission zu gründen, wiederum mit einem eigenen Vorstand und eigener Rechnung. Den entsprechenden Antrag finden Sie auf der Rückseite der Einladung, und unter Traktandum 8 wird der neue Vorstand «Weinweg Höngg» diesen Antrag begründen. Wir zählen auf Ihre Unterstützung, damit dieses in unserer Region einmalige Projekt seine Fortsetzung finden kann.

An der GV 2013 stehen auch die Wiederwahl der bisherigen und die Zuwahl neuer Vorstandsmitglieder an. Unter Traktandum 7 finden Sie die entsprechenden Anträge des Vorstandes, und ich werde im Rahmen der GV darauf zurückkommen.

## Ein Ausblick auf den kommenden Herbst

Vom 27. bis 29. September findet das 40. Höngger Wümmetfäscht auf den Plätzen und Strassen rund um die reformierte Kirche statt. Ich bin überzeugt, dass das heutige OK seine an der letzten GV präsentierten Ideen mit hohem Engagement und in enger Zusammenarbeit mit den Höngger Vereinen gekonnt umsetzen wird, und bitte Sie alle, machen auch Sie mit und sind Sie an diesen zweieinhalb Tagen dabei!

Mit diesem Ausblick schliesse ich meine Berichterstattung ab, nicht aber ohne mich zu bedanken:

– bei meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand, die in zehn

Sitzungen Entscheide diskutiert und gefällt haben, die aber vor allem alle unsere Anlässe vorbereitet und umgesetzt haben.

– bei Ihnen für Ihre Treue zum QVH, für Ihre Beteiligung an unseren Anlässen und Veranstaltungen, insbesondere auch für Ihren finanziellen Beitrag, der es uns erst möglich macht, diese durchzuführen.

## Herzlichen Dank Ihnen allen!

Ueli Stahel

Präsident Quartierverein Höngg

## Dä schnällscht Zürihegel 2012

Trotz starkem Dauerregen (es wurde vom ZüriFisch in Turnschuhen geredet), starken Winden und Temperaturen um die 10 Grad nahmen 182 Mädchen und Knaben sowie 30 Stafetten an der Quartierausscheidung vom 12. Mai auf dem Hönggerberg teil. Die Kids liessen sich von den garstigen Bedingungen überhaupt nicht ablenken und beeindruckten die wiederum sehr zahlreich anwesenden Eltern, Zuschauer sowie Lehrpersonen in allen Läufen mit viel, viel Einsatz.

### Die schnellsten Höngger Mädchen

2004	Vivianne Killer
2003	Lisa Lang
2002	Benie Matumona
2001	Alkena Sait
2000	Zora Kiliyas
1999	Gina Homs

### Die schnellsten Höngger Knaben

2004	Maurice Bernardi
2003	Marco Curic
2002	Jannik Stiefel
2001	Damiano Roelli
2000	Alwin Tran
1999	Philip Ntellis



Nichts als Regen bei der Weinweg-Eröffnung und am schnällschte Zürihegel



### Rangliste Stafetten

1. Klasse	Schneller Blitz SH Rütihof
2. Klasse	Feuerblitz SH Am Wasser
3. Klasse	Windsturm SH Bläsi
4. Klasse	Riedhof Blitz SH Riedhof
5. Klasse	Berther Blitz SH Bläsi
6. Klasse	Riedhof Maffia SH Riedhof

Dem TV Höngg unter der bewährten Leitung von Ernst Barmettler gehört für diese Austragung bei garstigsten Bedingungen ein spezielles Dankeschön. Ebenfalls Danke dem Samariterverein für die Behandlung der zum Glück wenigen Verletzten und der Migros für die Zwischenverpflegung.

Organisation: Rolf Stucker

## Der 1. August 2012

Mit Sonne pur, einem Grossaufmarsch von Hönggerinnen und Hönggern, der Festansprache unseres Höngger Stadtrats Andres Türler, der bewährten Festwirtschaft des Turnvereins Höngg und dem Höhenfeuer beim Eindunkeln wurde die diesjährige 1.-August-Feier auf dem Hönggerberg zu einem vollen Erfolg. Bei optimalem, schon fast zu heissem Sommerwetter strömten bis nach 20 Uhr weit über 500 Hönggerinnen und Höngger auf das Festareal, um den 71. Geburtstag der Eidgenossenschaft gemeinsam zu verbringen. Unter der Ägide des Turnvereins Höngg verpflegten sich die Festbesucher mit Grilladen oder den beliebten Älplermagronen, gefolgt von den selbstgemachten Kuchen der Frauen des TV Höngg, und auch der Tranksame wurde fleissig zugesprochen.



Die 1.-August-Feier auf dem Hönggerberg: ein voller Erfolg bei sommerlichen Temperaturen

In seiner Begrüssung betonte der Präsident des Quartiervereins Höngg, Ueli Stahel, dass Andres Türler als Vorsteher des Departements der industriellen Betriebe – EWZ, VBZ, Wasserversorgung – ohne zu lügen sagen könnte: «Wenn ich will, steht Zürich still.» Mit einem herzlichen Dank an seinen Vizepräsidenten Arthur Müller als Organisator, an die Crew des Turnvereins Höngg und die 1.-August-Feuermacher des Verschönerungsvereins Höngg – Schaggi Heusser der Dritte hat zum 57. Mal das diesjährige Höhenfeuer mit aufgebaut und während des Abends betreut – leitete Ueli Stahel zur Festrede über.

Dem Festredner Stadtrat Andres Türler gelang es, während gut zwanzig Minuten die Festbesucher mit seinem Referat zum gespannten Zuhören und zum Schmunzeln zu bringen. Er erzählte vieles über seine Verbundenheit zum Quartier Höngg, zeigte aber auch auf, wie wichtig aus seiner Sicht die Entwicklung der letzten 75 Jahre für unser «Dorf» mit all seinem Vereinsleben und seinen vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten sei.

Mit dem Dank an den Festredner leitete der Präsident des QV Höngg zum Singen der ersten Strophe der Landeshymne und dem weiteren gemütlichen Teil über. Beim Eindunkeln zogen die Kinder im Lampionumzug, begleitet durch Fackelträger, in einer kurzen Runde um den Hönggerberg, und anschliessend wurde mit den Fackeln der Holzstoss auf dem Kappenbühl entzündet.

Organisation: Arthur Müller

## Neuzuzüger- und Höngger-Anlass

Der geführte Rundgang durch Höngg, eben durch unser «Dorf», lockte wiederum viele Neuzuzüger, erfreulicherweise aber auch «alteingesessene» Hönggerinnen und Höngger an. Gegen hundert Personen liessen sich vom ehemaligen Quartiervereinspräsidenten Marcel Knörr in die Geschichte Hönggs einführen, und so manche Anekdote entlockte der bunt gemischten Gruppe ein überraschtes Raunen. Von der reformierten Kirche aus führte der gut einstündige Rundgang via Meierhofplatz durchs Gässli zum Ortsmuseum, wo Dr. Beat Frey, Präsident der Ortsgeschichtlichen Kommission des



Reges Interesse der Neuzuzüger beim Ortsmuseum Höngg

Verschönerungsvereins Höngg, die Gruppe erwartete. Das offene Scheunentor sowie die heimelige Beleuchtung boten der Gruppe einen ersten schönen Eindruck. Danach führte Paul Zweifel persönlich die Spaziergänger zum Fasskeller der Weinkellerei Zweifel & Co. AG, wo bereits der Jazz Circle Höngg sowie ein Helferteam auf die Rundgänger wartete. Der von Paul Zweifel spendierte Apéro mit Snacks wurde dankbar entgegengenommen, ebenso die detaillierten Erklärungen zum ausgesetzten Rot- und Weisswein. Danach fiel das Kontakte knüpfen mit Vertretern von über 30 Höngger Vereinen leicht. Diese präsentierten sich den Anwesenden, und ein reger Austausch zwischen den Vereinsvertretern und den Neuzuzügern fand statt. Die vielen Rückmeldungen zeigen uns, dass sich der Anlass immer grösserer Beliebtheit erfreut. «Willkommen in Höngg» heisst es dieses Jahr am Donnerstagabend, 19. September!

Organisation: Karin Keller

## JungbürgerInnenfeier

Im vergangenen Jahr fand die Jungbürgerfeier aus terminlichen Gründen leider nicht statt – das wird 2013 nachgeholt! Wer also 2012 oder 2013 das 18. Altersjahr erreicht, stimmberechtigt ist und Wohnsitz in Höngg hat, wird dieses Jahr an die Höngger Jungbürgerfeier eingeladen. Denn nur wer durch eine zünftige Höngger Jungbürgerfeier abgehärtet ist, erträgt die Unbill der Volljährigkeit: Steuern zahlen, Abstimmungsunterlagen durchkämmen, über mehr oder weniger sinnvolle Vorlagen entscheiden, Politiker wählen ...

Organisation: Andi Egli

## Räbeliechtliumzug



Stolz auf die selbst geschnitzten Räben

Der zur Tradition gewordene Sternmarsch wurde je nach Besammlungsort zwischen 18.45 und 19 Uhr gestartet und von jeweils einem Tambour der Knabenmusik der Stadt Zürich sowie von Helfenden der Polizei und des Quartiervereins Höngg begleitet.

Aus verschiedenen Richtungen spazierten am Samstag, 3. November 2012, fünf Räbeliechtli-Umzüge sternförmig zur reformierten Kirche Höngg. Bei jedem Zug ging ein Tambour voraus und zur Sicherung liefen Mitglieder des Quartiervereins mit. Auf dem abgedunkelten Platz wurden sie von den Turmbläsern musikalisch empfangen. Die vom Quartierverein offerierten Höngger Weggen und den Punsch hatten sich die kleinen «Räbenträger» nach dem zum Teil recht weiten Marsch redlich verdient.

Organisation: Esther Ponti

## Waldweihnacht

Trotz strömenden Regens nahmen rund 50 Personen an der vom Quartierverein Höngg und dem Natur- und Vogelschutzverein Höngg gemeinsam durchgeführten Waldweihnacht teil. Der zur Tradition gewordene Fackelzug führte zu einem Lagerplatz mitten im Wald. Musikalisch umrahmt wurde dieser Anlass von der Bläsergruppe des Musikvereins Zürich-Höngg. Die diesjährige Weihnachtsgeschichte wurde von Hans-Peter Wydler vorgetragen. Anschließend sangen alle gemeinsam drei bekannte Weihnachtslieder. Nach dem offiziellen Teil konnten Würste am Feuer gebraten werden. Der Anlass erfreut sich jedes Jahr grösserer Beliebtheit.

Organisation: Jürg Bürkler



Waldweihnacht bei Regen und Feuer

## Koordinationsitzung Höngger Vereine

An der Koordinationsitzung der Höngger Vereine vom 15. Januar 2013 nahmen Verantwortliche von gut 20 Vereinen teil. Für diesen Anlass würde sich der QVH eine grössere Beteiligung wünschen, da im Anschluss an den geschäftlichen Teil der persönliche Austausch bei einem vom Quartierverein offerierten Apéro gepflegt werden kann. Das kleiner gewordene Interesse an diesem Anlass ist wohl darauf zurückzuführen, dass die Daten bereits im Vorfeld auf der Internetseite eingetragen werden können und somit Terminkollisionen bereits ersichtlich würden. Die detaillierte Auswertung der Zugriffe auf unsere Homepage zeigte, dass diese im vergangenen Jahr täglich von zirka 50 Besuchern angewählt wurde. Die Seiten mit dem Veranstaltungskalender waren am Sitzungstag bereits mit über 400 Einträgen gefüllt. Ein vergrössertes Texteingabefeld ermöglicht es nun den Vereinen, noch detailliertere Angaben zum Anlass zu machen. Wie bereits erwähnt, ist das Netzwerken unter den Vereinen ein wichtiger Bestandteil der Koordinationsitzung. Deshalb sei hier bereits der Termin für 2014 erwähnt: Die Koordinationsitzung wird neu erst gegen Ende Januar stattfinden, nämlich am Dienstag, 28. Januar.

Organisation: Andres Homs, Alexander Jäger, Karin Keller

## Bericht zum Ringling

Am 8. Januar 2013 genehmigte die Bausektion Stadt des Stadtrates Ringling 2. Dagegen erhoben die IG Pro Rütihof (80 betroffene Mitglieder) und die Interessengemeinschaft Immobilienbesitzer Rütihof Beschwerde. Der Koloss verbundener Scheibenhochhäuser hat eine Gesamtlänge von 650 m und eine Höhe zwischen 20 und 25 m (acht Geschosse). Wegen des Lärmschutzes stechen aus den riesigen Fassaden entlang der Regensdorfer-/Frankentalerstrasse 80 zwei Meter hoch ummauerte Schubladenbalkone hervor mit kleinen Gucklöchern (Patiobalkone!). Manche formelle und materielle Probleme haben sich verstärkt. Dazu gehören die innere Erschliessung, der Lärmschutz, die Öffnung des Fürtlibachs, die Benützbarkeit des Quartierplatzes, die Luftströmung, die schiefwinkligen Zimmer in

den 60 Eckwohnungen. Über allem steht der massive Kontrast der «... singulären Figur ...» mit «... enormer Dimension ...» zum Quartier und zur Landschaft. Der Koloss ist keine «... wie ein Tuch in die Landschaft gelegte Hofrandbebauung ...», sondern eine schlimme Marke für ganz Höngg («Zitate» aus dem Bericht der Jury). Wann die erste Instanz, das Baurekursgericht, entscheiden wird, ist offen.

Prof. Jakob Maurer

Delegierter des QVH für Wohnen Grünwald

## Jahresbericht Forum Höngg

Zum Saisonauftakt spielten am Muttertag im gut besetzten Kirchgemeindehaus Annette-Caroline Schär, Violine, und Barbara Zollinger-Widmer, Piano, unter ihrem Künstlernamen «I due Colori» frühlinghafte Duette von Mozart, Wieniawsky, Beethoven, Tschaikowsky und Gershwin. Am 20. Juni spielte in der reformierten Kirche die Sinfonietta Höngg unter der Leitung von Bruno Steffen Suiten von Saint Saëns, Rameau und Debussy und vier Tage später sang die «Cantata Nova», der «Studentenchor», unter der Leitung von Christian Friedli mit den beiden Solisten Laida Alberdi, Violine, und Ivan Horvatic am Klavier in der katholischen Kirche «romantische Lieder von der Liebe» von Bartók, Brahms, Ravel und Whitacre. Alle drei Aufführungen fanden grossen Anklang beim Publikum. Das Herbstprogramm begann am 29. September mit der Aufführung des Reformierten Kirchenchors, Solisten und dem Kammerorchester Aceras barock von geistlicher Musik der beiden Brüder Haydn. «Heinz de Specht» bot im reformierten Kirchgemeindehaus mit ihrem aktuellen Programm «schön» Kleinkunsttheater vom Feinsten und der Chor «Ermitage» aus St. Petersburg begeisterte nach 2005 und 2008 seine Höngger Fans. Zur Literarischen Soirée mit Urs Widmer, die am 28. Oktober in Zweifels Fasskeller stattfand, titelten anschliessend der «Höngger»: «Gedankenreisen mit der «Stillen Post» und «Züri Nord»: «Keine stille Post im Fasskeller». Vor dem traditionellen Abschlusskonzert der Sinfonietta am 27. Januar konnte noch am 13. Januar, quasi als Abschiedsüberraschung, die Gruppe Tritonus in der reformierten Kirche «freche und verbotene Musik aus der Zürcher Reformationszeit» einem begeisterten Publikum aufspielen. Den krönenden Abschluss des Forumprogramms bot – wie erwartet und doch immer wieder neu – die Sinfonietta unter der Leitung von Emanuel Rüttsche mit Max Bruchs Violinkonzert Nr. 1 g-Moll mit der beeindruckenden 18-jährigen Geigerin Simone Meyer und den Ouverturen in C- und D-Dur von Schubert und der «Jenaer Sinfonie C-Dur» von Friedrich Witt. Der vom Orchester als Zugabe gespielte «Blumenwalzer» aus Tschaikowskys «Nussknacker» galt dem Forumteam.

François G. Baer, Präsident



Die 18-jährige Geigerin Simone Meyer mit der Sinfonietta Höngg